

143 Einsätze und 7439 ehrenamtliche Stunden

Aus der Jahresversammlung: Ernennungen, Beförderungen und Ehrungen des Staatsministeriums für 25 Jahre Feuerwehrdienst

Landau. In 43 Einsätzen leisteten 1560 Mann der Feuerwehr Landau im Berichtszeitraum 2128 Einsatzstunden. In 93 Übungen wurden 3128 freiwillige Stunden geleistet und über den gesamten Tätigkeitsbereich absolvierten die ehrenamtlichen Helfer 7439 Stunden. Tätigkeitsberichte, Neuwahlen, Beförderungen, Dienstaltersabzeichen, Feuerwehrehrenzeichen sowie die Ehrung des Staatsministeriums für 25 Jahre Feuerwehrdienst ging an Robert Eisenschink standen bei der Jahresversammlung im Mittelpunkt.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009 wurde die Feuerwehr Landau zu 143 Einsätzen gerufen. 29 Brandeinsätze, 73 Technische Hilfeleistungen, acht Besetzungen der Kreiseinsatzzentrale (KEZ), 21 Fehllarmer und zwölf sonstige Einsätze. „Zu den Fehllarmen ist anzumerken, dass sich die Zahl der „Brandmeldeanlagenalarmer“ in 2009 wieder erhöht hat. Grund hierfür ist, dass mittlerweile ein Großteil der Anlagen direkt an die ILS angebunden ist“, erklärte Kommandant Franz Streifeneder.

Weiter berichtete Streifeneder über die umfassende Ausbildung bei der Feuerwehr Landau. Im Berichtszeitraum führten der 1. und 2. Löschzug, ABC-Zug, Atemschutzgruppe, Maschinisten, Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG ÖEL) und die Jugendgruppe 93 Übungen mit 3128 Stunden durch. Die Jugendgruppe besteht aus acht Feuerwehranwärtern zwischen 14 und 18 Jahren. Der ABC-Zug der Feuerwehr Landau umfasst sechs vom Wehrdienst freigestellte Feuerwehrkameraden. Zusätzlich zum Übungsdienst in der Feuerwehr Landau wurden im Berichtszeitraum zwölf Übungen mit einem Gesamtzeitaufwand von mehr als 300 Stunden durchgeführt.

In der Atemschutzausbildung wurden zwölf Standortübungen mit einem Zeitaufwand von 460 Stunden durchgeführt. Die Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung (UGOEL) hat mit zwölf Mitgliedern neun Übungen mit einem Stundenaufwand von 108 Stunden absolviert. Die Maschinistengruppe besteht derzeit aus 21 Fahrzeugmaschinisten, von denen

zwölf Mann auch die Ausbildung zum Drehleitermaschinisten absolvieren. In 334 Stunden Übungsdienst wurde das Beherrschen der Einsatzfahrzeuge, die Fahrzeug- und Gerätekunde und die Schaumzumischtechnik geübt. Außerdem wurden wieder ein Fahrsicherheits- sowie ein Winterfahrtraining durchgeführt.

Sechs überörtliche Übungen wurden bei den Frühjahrs- und Herbstübungen absolviert. Außerdem besuchten sechs Aktive die staatliche Feuerweherschule in Regensburg und Geretsried. Auf Landkreisebene absolvierten 24 Mann verschiedene Lehrgänge. Während des Berichtszeitraumes legten 36 Aktive die Leistungsprüfungen in den verschiedenen Stufen ab. Über die Atemschutzwartung wusste der Kommandant zu berichten: Unter der Leitung von Gerd Nissler warten und prüfen sieben Gerätewarte die Atemschutzgeräte von zwölf weiteren Feuerwehren aus dem Altlandkreis Landau.

Volkfest braucht das meiste Personal

2009 war die Mannschaft durch die Umstellung auf Überdruckgeräte mit der Ersterfassung besonders gefordert. Weiter berichtete Streifeneder über die Öffentlichkeitsarbeit und über die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. Neben dem Brandschutzsicherheitsdienst beim Landauer Volksfest, der mit 61 Mann und 359 geleisteten Stunden am personalintensivsten war, wurden insgesamt 499 Stunden geleistet. Weitere Aktivitäten sind die Inbetriebnahme der Kreiseinsatzzentrale (KEZ). „Nachdem bei der Feuerwehr Landau seit langem die Nachalarmierungsstelle problemlos betrieben wurde, war man sich mit Kreisbrandrat Weinzierl, dem Landratsamt und der Feuerwehr Dingolfing einig, die KEZ in Landau zu installieren. Problem war, dass die Funkvorrangschaltung durch die Kündigung der Standleitung der Telekom für die Feuerwache Landau nicht mehr möglich war. Durch kleinere Umbaumaßnahmen konnte in der KEZ ohne



Für 25 Jahre Feuerwehrdienst erhielt Robert Eisenschink das FF Ehrenabzeichen des bayerischen Staatsministeriums: Kreisbrandrat Josef Kramhöller (von links), Kommandant Franz Streifeneder, Landrat Trapp, KBM Alois Gamsreiter, Robert Eisenschink, Bürgermeister Josef Brunner, KBI Dionys Härtl und Vorsitzender Alois Streifeneder.

Kostenaufwand ein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen werden“, berichtete Streifeneder.

Weiter berichtete er über die Installation eines Computernetzwerks im Gerätehaus, einschließlich Neubau. Ebenso erfolgte eine Umstellung auf eine neue Schutzkleidung nachdem mit dem bisherigen Lieferanten verstärkt Probleme aufgetreten sind. Ebenso verfügt die Feuerwehr über neue Atemschutzgeräte in Überdrucktechnik.

Kreisbrandrat Josef Kramhöller erklärte, mit den Vorgängern Alfons Weinzierl und Toni Sandner seien hohe Maßstäbe im Feuerwehrwesen gesetzt worden.



Die Ernennungen mit KBR Josef Kramhöller (von links), Franz Streifeneder, Hans Baumann, Alois Gamsreiter, Hermann Wieser, Dionys Härtl, Manuel Aumüller, Alois Streifeneder, Stefan Köstler und Bürgermeister Josef Brunner.

„Letztendlich hat mir der kameradschaftliche Zusammenhalt mit der FF Landau für das Selbstvertrauen gut getan“, betonte Kramhöller bezüglich seiner Einarbeitungsphase. Über die Notwendigkeit der Kreiseinsatzzentrale wusste der Kreisbrandrat in Großeinsätzen und flächendeckenden Unwettern. Bezüglich der finanziellen Unterstützung der Feuerwehr bedankte sich der Kreisbrandrat für die großen Anstrengungen für die 14 Ortsfeuerwehren im Gemeindegebiet Landau.

Bürgermeister Josef Brunner sprach sich für die Vorbildfunktion der Aktiven hinsichtlich der umfangreichen Ehrungen aus. Weiter

erklärte das Stadtoberhaupt die drei Säulen der Feuerwehr mit professionellem Einsatz, aktiven Übungen und Geselligkeit. 1,5 Millionen Euro wurden für die Ortswehren zur Verfügung gestellt. „Fortschritt bedeutete auch Ausrüstung auf dem neuesten Stand“, sagte Josef Brunner.

Landrat Heinrich Trapp bezeichnete die Hauptstützpunktwehr als Paradewehr. „Das dokumentieren auch die vielen Auszeichnungen“, sagte Trapp. Ebenso sprach sich der Landkreischef für die Wichtigkeit der KEZ aus. „Was bei Großeinsätzen bei der ILS nicht ankommt, wird hier abgearbeitet“, sagte Heinrich Trapp.

50 000 Euro Gesamtkosten für Technik und EDV wird in die KEZ investiert. „Das ist eine kostengünstige Regelung und kein Geschenk für Landau, sondern hier wird großer Einsatz abverlangt.“

Die Auszeichnungen:

Feuerwehrmann: Thomas Einhell, Felix Fronhofer, Korbinian Mittermeier, Christian Nord, Christopher Pertler, Bernhard Thur

Oberfeuerwehrmann: Moritz Baumann, Jürgen Czermel, Thomas Fuchsl, Ulrich Hofner, Rico Mader, Klaus Nissler, Andreas Sturm

Hauptfeuerwehrmann: Werner Hochwimmer

Brandmeister: Manuel Aumüller, Matthias Schorn, Hans Baumann
Hauptlöschmeister: Stefan Köstler, Hermann Wieser

Dienstaltersabzeichen: Matthias Schorn (zehn Jahre), Max Steinbeißer (20 Jahre), Armin Schrettenbrunner, Erwin Ehrl, Hermann Wieser (30 Jahre)

Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre: Robert Eisenschink.

EHRENGÄSTE

Bürgermeister Josef Brunner, Stadtrat Dr. Helmut Steininger, Direktor Bernhard Mittermeier von der Sparkasse, Direktor Josef Hackl von der VR-Bank, Polizeihauptkommissar Wolfgang Wilhelm, Steuerberater Otto Brunner, Ehrenvorstand Lothar Kühbeck, Ehrenkreisbrandrat Toni Sandner, die Ehrenmitglieder, Kreisbrandrat Josef Kramhöller sowie Landrat Heinrich Trapp.



Beförderung der Mannschaftsdienstgrade: Christian Nord (hinten von links), Felix Fronhofer, Christopher Pertler, Jürgen Czermel, Andreas Sturm (vorne von links), Werner Hochwimmer, Rico Mader, Moritz Baumann, Klaus Nissler, Korbinian Mittermeier und Bernhard Thurl.